



---

## Markus 16,1-7

### Leichte Sprache

**Der Stein vom Grab ist weg.**

**Und Jesus ist nicht mehr im Grab.**

Jesus war gestorben.

Jesus lag im Grab.

Vor dem Grab war ein dicker, schwerer Stein.

Keiner konnte den Stein wegrollen.

Drei Frauen gingen auf den Friedhof.

Die Frauen wollten zum Grab von Jesus.

Es war ganz früh am Morgen.

Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs redeten die Frauen über den dicken, schweren Stein.

Und dass keiner den dicken, schweren Stein wegrollen kann.

Aber als die Frauen beim Grab waren, war der dicke, schwere Stein weg.

Die Frauen wunderten sich.

Die Frauen guckten in das Grab.

Im Grab saß ein junger Mann.

Der junge Mann hatte ein weißes Gewand an.

Die Frauen bekamen Angst.

Die Frauen wussten nicht, was los war.





Der junge Mann beruhigte die Frauen.

Der junge Mann sagte:

Ihr braucht keine Angst zu haben.

Ihr sucht Jesus.

Jesus, der am Kreuz gestorben ist.

Jesus war hier im Grab.

Jetzt ist Jesus auferstanden.

Jesus ist nicht hier.

Geht los und sagt Petrus Bescheid.

Und den anderen Freunden von Jesus.

Sagt den Freunden:

Jesus lebt!

Das hat Jesus versprochen.

Jesus hat versprochen, dass er immer bei uns lebt.

Jesus ist schon vorgegangen.

Jesus ist nach Galiläa gegangen.

Ihr könnt Jesus in Galiläa treffen.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Markus 16,1-7

Die Leseordnung des Lesejahres B lässt beim Evangelium der Osternacht den letzten Vers der markinischen Ostergeschichte (Markus 16,8) – der wahrscheinlich zugleich der letzte Vers der ursprünglichen Version des Markusevangeliums ist – weg. Dies ist weder exegetisch noch katechetisch nachvollziehbar, da es den eigentlichen Clou des Markusevangeliums zerstört. Auf den ersten Blick mag es unbefriedigend erscheinen, dass die Frauen aus Schrecken und Entsetzen über die Ereignisse am Grab den Auftrag des jungen Mannes, Petrus und den Jüngern die Osterbotschaft zu überbringen, nicht erfüllen. Auf den zweiten Blick zeigt sich jedoch die dahinter stehende literarische Absicht: Der Evangelist baut so eine Brücke vom Ostergeschehen zur Gegenwart der Gemeinde: Wenn die Frauen nicht reden – wer verkündet dann die Auferstehungsbotschaft? Die Leserinnen und Leser des Evangeliums sollen es tun!

Die Übertragung in Leichte Sprache folgt dennoch der „amputierten“ Fassung der Leseordnung, lässt also V. 8 ebenfalls weg. Dies geschieht allein deshalb, weil das Schweigen der Frauen im Text mit ihrem Schrecken und Entsetzen, also mit Hilfe negativer Empfindungen, begründet wird. Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen die Osterbotschaft jedoch durchweg positiv; die Ängste der Frauen würden diese positive Perspektive unnötig zerstören.

Es mag sich jedoch anbieten, im Rahmen der Katechese den ausgelassenen V. 8 mit einzubeziehen und in dem oben genannten Sinn zu interpretieren. In diesem





---

Zusammenhang könnte auch das Schweigen (ebenfalls positiv) als zu erwartende und verständliche Reaktion auf das unglaubliche Osterereignis gedeutet werden.

Insgesamt folgt die Übertragung in Leichte Sprache dem Erzählfaden der Vorlage sehr eng; lediglich die Namen der drei Frauen am Anfang der Erzählung (V. 1) werden der besseren Verständlichkeit halber weggelassen. Im Rahmen der Katechese kann besonders darauf hingewiesen werden, dass es Frauen sind, denen als erste die Auferstehungsbotschaft verkündet wird. Eventuell kann in diesem Zusammenhang Maria von Magdala als die bekannteste der drei Frauen namentlich erwähnt werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b\\_22\\_e\\_osternacht\\_mk.16.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_22_e_osternacht_mk.16.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Markus 16,1-7

### Einheitsübersetzung

<sup>1</sup> Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

<sup>2</sup> Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

<sup>3</sup> Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

<sup>4</sup> Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

<sup>5</sup> Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr.

<sup>6</sup> Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.

<sup>7</sup> Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

